

Werte Gäste!

Sehr geehrte Damen und Herren!

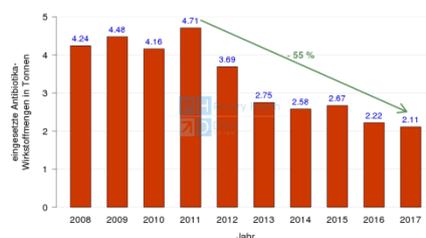
Liebe Mitglieder der QGV

Das vergangene Arbeitsjahr war wiederum eines mit sehr wichtigen Arbeitsschwerpunkten.

Beginnen möchte ich mit dem Thema **Antibiotika und Antibiotikaresistenzen:**

Seit 2008 verfügt die QGV über die vollständigen Daten des Antibiotikaeinsatzes bei den Mitgliedsbetrieben. Dies ist nur möglich weil Tierärzte diese Daten bei all ihren Betrieben in die Datenbank eingeben. Hier ein großes Dankeschön an alle Tierärzte.

Seit 2 Wochen haben wir die neuesten Daten. Wie die Auswertungen zeigen, konnte auch 2017 noch ein kleiner Rückgang der eingesetzten Antibiotikamengen verzeichnet werden. Die verwendete Wirkstoffmenge betrug im Vorjahr nur mehr 2,11 Tonnen. Gegenüber dem Jahr 2011 konnte somit bereits eine Reduktion um 55% erreicht werden.



Wie sie alle wissen, hat die QGV immer betont, dass der Leitsatz **„so wenig Antibiotika als möglich, aber so viel wie nötig, um erkrankte Herden bestmöglich zu behandeln“** gilt.

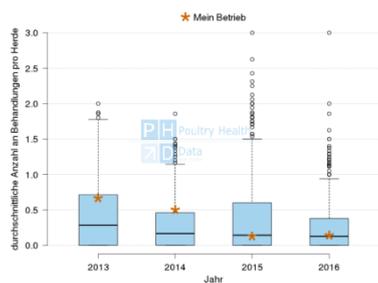
Selbstverständlich müssen und werden wir alle gemeinsam weiterhin danach trachten, den Verbrauch neuerlich zu senken.

Doch ich möchte heute auch darauf hinweisen, dass niemand enttäuscht sein darf und dass es auch kein Rückschlag ist, wenn in den nächsten Jahren keine wesentlichen Reduktionen mehr erreicht werden können.

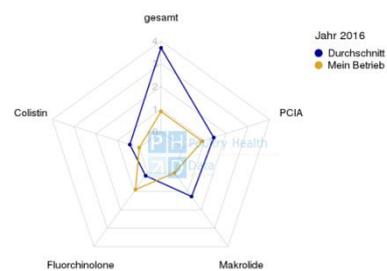
Die Auswertung der Daten durch das Institut für Daten, Statistik und Risikomanagement der AGES ermöglichte die Schaffung von Benchmarks mit aussagekräftigen Graphiken und wertvollen Informationen für jeden einzelnen Betrieb sowie für jeden Betreuungstierarzt.

Seit einem halben Jahr kann so jeder Betrieb und jeder Tierarzt online in der PHD ablesen, wie der Antibiotika-Einsatz im Vergleich zu allen anderen Betrieben/Tierärzten dieser Geflügelsparte liegt.

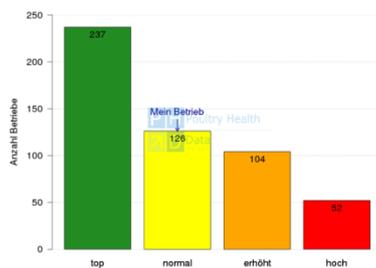
Durchschnittliche Anzahl von Behandlungen mit Antibiotika pro Herde in den Mastbetrieben von 2013 bis 2016 (Boxplot)



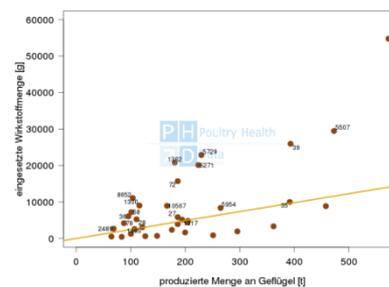
Einsatz von Antibiotika in meinem Betrieb von 2013 bis 2016 im Vergleich zu allen anderen Betrieben (Radar)



Einteilung aller Mastbetriebe in Kategorien nach dem Antibiotikaverbrauch 2016 (Ranking Säulen)



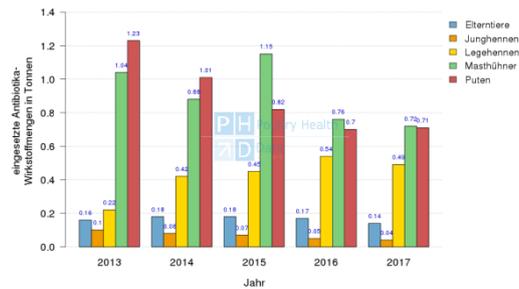
AB-Einsatz meiner Praxis bei Puten - Betriebsverteilung von 2013 bis 2016 (Scatterplot)



Die Geflügelwirtschaft leistet so einen wertvollen Beitrag zur Reduktion von Antibiotika-Resistenzen.

Je mehr Daten zum Antibiotika-Einsatz verfügbar sind, umso deutlicher wird auch, dass die von manchen Humanmedizinerinnen aufgestellte Behauptung, dass

„Antibiotikaresistenzen im Humanbereich ausschließlich auf den Einsatz im Nutztierbereich zurückführen“ so nicht haltbar bzw. falsch ist.



Bei näherer Betrachtung der eingesetzten Antibiotika-Mengen im Spartenvergleich fällt auf, dass das Jahr 2017 durchwegs positiv abgeschlossen werden konnte. In allen Sparten konnten Reduktionen erreicht werden, wenngleich es auch nur mehr geringfügige Senkungen sind. Lediglich bei den Puten müssen wir eine konstante Entwicklung feststellen.

Für die beiden Sparten Masthühner und Puten haben wir bereits sehr gute und hilfreiche Detailauswertungen, die für eine Optimierung des Antibiotika-Einsatzes auf möglichst niedrigem Niveau sehr hilfreich sind.

Im Legehennensektor musste in den letzten Jahren ein Anstieg des Antibiotika-Verbrauchs verzeichnet werden. 2017 konnte der Anstieg beendet und eine leichte Reduktion erreicht werden.

Um jedoch auch im Legehennensektor die Antibiotika-Daten fundiert auswerten zu können, mussten wir einige Entscheidungen treffen, um die Basisdatenqualität zu sichern.

Zu diesem Zweck haben wir uns nach eingehenden Beratungen mit allen Junghennen-Vermarktern entschlossen, eine Neuregelung der Vorgangsweise bei der Auslieferung von Junghennen an Legehennenhalter festzulegen.

Neuregelung bei JH-Auslieferungen ab 01.07.2018



Bereits ab 1. Juli 2018 sollen die Einstellungen nicht mehr von den einzelnen Legebetrieben an die QGV gemeldet werden. Die Anzahl der tatsächlich ausgelieferten Junghennen soll bereits durch den Junghennen-Lieferanten im richtigen Stall des Legebetriebs in der PHD dokumentiert werden.

Diese Neuregelung ist einerseits erforderlich, um einerseits die Datenqualität als Basis für die Antibiotika-Auswertungen zu gewährleisten, und andererseits künftig Voraussetzung für die Gewährung der laufenden Programmkostenförderungen.

Die Gespräche hierfür sind mit allen Junghennen-Vermarktern erfolgt. Relativ rasch war klar, dass es dieser Neuregelung bedarf, um auch im Legehennen-sektor erfolgreich sein zu können. Alle Legehennenhalter, Junghennenvermarkter, Funktionäre und Tierärzte werden wir über PHD, Website, E-Mails und ZAG-Journal informieren.

Aufgrund der Bedeutung der Datenqualität für den gesamten Sektor ersuchen wir alle Betriebe um entsprechendes Verständnis für die Umstellung der bisherigen Vorgangsweise auf die neue Regelung.

Im vergangenen Arbeitsjahr haben wir nach umfangreichen Beratungen gleich 4 neue Geflügelgesundheitsprogramme geschaffen.

- Das **Programm zum Monitoring und zur Bekämpfung der Schwarzkopfkrankheit bei Geflügel,**
- das **Gesundheitsmanagement-Programm zur Sanierung von Legehennen-Problemherden,**
- das **Programm zur Bekämpfung von Salmonella Infantis bei Mastgeflügel** und
- das **Programm zur Überwachung und Reduktion des Antibiotikaeinsatzes sowie zur Vermeidung von Antibiotika-Resistenzen**

sind wichtige Maßnahmen, um in den nächsten Jahren die anstehenden Probleme in diesen Bereichen möglichst erfolgreich in den Griff zu bekommen.

In den letzten Monaten war die QGV in der Arbeitsgruppe des Landwirtschaftsministeriums zur Beratung eines Förderkonzeptes für die Versicherung von Tierseuchen, Salmonellen und Schwarzkopfkrankheit dabei.

Dass seitens der Bundesregierung die Versicherungssteuer an den geltenden Satz für Sturm und Hagelschäden angepasst und die Versicherungsprämien für die Geflügelpolizzen zur Hälfte von Bund und Ländern übernommen werden sollen, ist ein wesentlicher und richtiger Schritt zur Absicherung der Geflügelbetriebe im Schadensfall.

Vielen Dank an dieser Stelle für die politische Unterstützung in diesem Bereich und die intensiven Bemühungen Herrn Dr. Konrad Blaas und allen, die an diesem Projekt arbeiten.

Eine wesentliche Herausforderung der nächsten Monate wird es auch sein, zu studieren, welche Neuerungen bzw. Veränderungen das neue EU-Tiergesundheitsrecht für den Geflügelsektor bzw. den Geflügelgesundheitsdienst QGV mit sich bringt.

Ich kann jedenfalls versichern, dass die QGV weiterhin – wie bisher – im Interesse des Standortes Österreich und im Interesse einer höchstmöglichen Lebensmittelsicherheit tätig sein wird.

Abschließend möchte ich wie jedes Jahr DANKE sagen:

- BMNT Dr. Blaas
- BMASGK Dr. Herzog
- LKÖ Mag. Hörmann
- ZAG
- QGV-Vorstand und Ausschüsse
- Mitgliedsbetriebe
- Betreuungstierärzte

Allen Partner der QGV

- AGES Laboratorien,
- AGES DSR,
- VMU Geflügelklinik (Prof. Hess)
- EDV Partner Cydos in Klagenfurt

Hier möchte ich mich bei den Mitarbeitern und meinen beiden Geschäftsführen in Tulln bedanken, die mir immer zur Seite gestanden sind und mich immer tatkräftig unterstützt haben.

Ich konnte mich auch jederzeit auf die Mitglieder des QGV Vorstandes und auf die Mitglieder der Ausschüsse verlassen, die immer für alle tragbare Entscheidungen getroffen haben.

Wertvolle Ansprechpartner, die ich in der Zusammenarbeit nicht missen möchte, habe ich in den Partnerorganisationen gefunden. Die Geschäftsführer, Obmänner und Mitarbeiter der Interessensvertretungen GGÖ und Eier-EZG, bzw. ZAG und LKÖ sind sehr wichtig bei der Abstimmung gemeinsamer Themen im täglichen Alltag.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Vertretern der beiden Ministerien Landwirtschaft und Gesundheit, die uns in Fach- und Finanzangelegenheiten immer wieder unterstützen.

Last, but not least, möchte ich auch noch alle QGV Mitgliedsbetriebe und QGV Tierärzte ansprechen.

er möchte ich mich bei den Mitarbeitern und meinen beiden Geschäftsführen in Tulln bedanken, die mir immer zur Seite gestanden sind und mich immer tatkräftig unterstützt haben.

Ich konnte mich auch jederzeit auf die Mitglieder des QGV Vorstandes und auf die Mitglieder der Ausschüsse verlassen, die immer für alle tragbare Entscheidungen getroffen haben.

Wertvolle Ansprechpartner, die ich in der Zusammenarbeit nicht missen möchte, habe ich in den Partnerorganisationen gefunden. Die Geschäftsführer, Obmänner und Mitarbeiter der Interessensvertretungen GGÖ und Eier-EZG, bzw. ZAG und LKÖ sind sehr wichtig bei der Abstimmung gemeinsamer Themen im täglichen Alltag.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Vertretern der beiden Ministerien Landwirtschaft und Gesundheit, die uns in Fach- und Finanzangelegenheiten immer wieder unterstützen.

Last, but not least, möchte ich auch noch alle QGV Mitgliedsbetriebe und QGV Tierärzte ansprechen.